

Walliseller Energieversorger auf dem richtigen Weg

die werke versorgung wallisellen ag ist Gründungsmitglied der 2007 von sieben Energieversorgungsunternehmen (EVU) gegründeten enera. Seit Mitte Dezember 2009 ist die Glattwerk AG neuer Partner des Dienstleistungsunternehmens.

Die enera ag, in der sich die werke versorgung wallisellen, die Energie Opfikon, die energie uster ag, die Gemeindewerke Horgen, die Industriellen Betriebe Kloten, die EW Höfe (SZ) sowie die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich zusammengeschlossen haben, bietet ihren Gesellschaftern und weiteren EVUs Dienstleistungen im Bereich der Energiebeschaffung sowie in der energiewirtschaftlichen Beratung an. Der Walliseller Energieversorger war an der in Zürich domizilierten enera mit bisher (vor Beitritt der Glattwerk AG) 11,6 und ist neu mit 10 % beteiligt.

7 Prozent des Schweizer Stromverbrauchs

Am 16. Dezember 2009 haben die sieben Gesellschafter der enera dem Antrag der Glattwerk AG zum Beitritt zugestimmt. Die Erweiterung des Gesellschafterkreises erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Glattwerk AG hält einen Anteil von 10 Prozent am Unternehmen. Die neu acht Mitglieder haben einen direkten Endkundenstromabsatz von rund 4 TWh, was rund 7 % des Schweizer Stromverbrauchs entspricht.



Sponsoring Schwimmclub Uster Wallisellen

Wasser ist ihr Element. Die Sportlerinnen und Sportler des Schwimmclubs Uster Wallisellen (SCUW) bewegen sich darin nicht nur elegant, sondern auch pfeilschnell. Nicht umsonst ist der SCUW die Nummer eins im Schwimmleistungssport in der Schweiz.



Wasser ist das Element von die werke. Damit versorgen wir Wallisellen und natürlich auch das Becken des Hallenbades Wallisellen, in dem der SCUW trainiert. Der 1941 von ehemaligen

Spitzensportlern gegründete Verein hat zum Ziel, ein professionelles Umfeld für Leistungssport zu bieten. Dazu gehört ein umfangreiches Programm zur Jugendförderung, welches die werke, in Partnerschaft mit der energie uster ag, mittels eines Sponsorings unterstützt. Das Konzept geht auf! Das beweisen zahlreiche Schweizermeistertitel und wertvolle Medaillen an Europa- und Weltmeisterschaften. Mit unserem Engagement hoffen wir, die Schwimmerinnen und Schwimmer zu weiteren Erfolgen zu beflügeln.

Walliseller Früeligmärt

Am Samstag, 8. Mai 2010, findet der Walliseller Früeligmärt statt. Einmal mehr mit dabei: der Walliseller Energieversorger.

Wenn Anfang Mai der Früeligmärt die Walliseller Bevölkerung auf die Strasse lockt, ist der lokale Energieversorger einmal mehr mit einem Stand und kompetenten Mitarbeitenden präsent. Im Mittelpunkt des diesjährigen Auftritts stehen die Themen Ökostrom und Biogas. Zwei Themen notabene, die in den kommenden Monaten in Wallisellen zunehmend Schlagzeilen machen werden.



Die Leute hinter der Kulisse

Sekretariat und Buchhaltung – das sind die klassischen Bereiche eines Unternehmens, die selten bis nie in Erscheinung treten. Doch die Mitarbeitenden im Backoffice sind alles andere als graue Mäuse, denn nicht zuletzt dank ihrer Arbeit wirds hell, wenn Sie den Schalter drücken, fließt Wasser, wenn Sie den Wasserhahn drehen, und wirds warm in der Wohnung, wenn Sie die Erdgasheizung einschalten.

Andreja Kozina, Tamara Gysi, Vincent Raemy und Yasmine Zaunschirm bilden das Buchhaltungs- und Sekretariats-team. Sollten Sie die werke telefonisch kontaktieren, so stehen die Chancen gut, dass Sie als Erstes die Stimme von Andreja Kozina oder Yasmine Zaunschirm vernehmen. Nebst den klassischen Sekretariatsarbeiten geben die beiden Mitarbeiterinnen dem Energieversorger eine Stimme. Gänzlich hinter den Kulissen sind Tamara Gysi und Vincent Raemy tätig. Sie bei-

de sind dann am Zug, wenn es die rund 40 Millionen Franken Umsatz, die das

Unternehmen jährlich erwirtschaftet, richtig zu verbuchen und als Jahresabschluss dann in den Geschäftsbericht zu integrieren gilt. Die Frage, wie dem Quartett die Arbeit im Hintergrund bekommt, beantworten alle vier mit einem überzeugten «sehr gut» und dem Nachsatz, dass gemeinsamer Erfolg nur dann möglich wird, wenn sowohl vor als auch hinter der Kulisse Höchstleistungen erbracht werden.



Energiespender

Komfortable Rezepte

Frühlings-Cordon-bleu

■ Für 4 Personen

3 Schweinsplätzli (z.B. vom Stotzen; je ca. 150 g), vom Metzger aufgeschnitten, flach geklopft

1/2 TL Salz

wenig Pfeffer

60 g Sprossen (z.B. Rucola-sprossen)

160 g Emmentaler, in ca. 5 mm dicke Scheiben

2 EL Mehl

100 g Paniermehl

1 Ei in einem tiefen Teller verklopft

Bratbutter zum Braten

1. Plätzli aufklappen, beidseitig würzen. Die Hälfte der Sprossen auf eine Hälfte der Plätzli verteilen, Käse darauflegen, mit restlichen Sprossen bedecken; unten, links und rechts einen Rand von ca. 2 cm freilassen.

2. Die freie Hälfte über die Füllung legen, Rand gut andrücken, zum Päckli hin umschlagen, gut andrücken.

3. Mehl und Paniermehl in je einen flachen Teller geben. Cordon bleu im Mehl wenden, überschüssiges Mehl abschütteln, im Ei, dann im Paniermehl wenden, Panade sehr gut andrücken.

4. Bratbutter in einer weiten, beschichteten Bratpfanne heiss werden lassen. Hitze reduzieren, Cordon-bleus beidseitig je ca. 7 Min. braten, herausnehmen, auf Haushaltspapier abtropfen.

Impressum

Herausgeber:

die werke wallisellen
Zentralstrasse 9
8304 Wallisellen

T+41 44 839 60 60

F+41 44 839 60 89

diewerke@wallisellen.zh.ch

Konzept, Redaktion:

frontwork communication ag,
Winterthur.

Erscheint 2 x jährlich

die werke

komfortabel leben

NETZwerke

Newsletter von die werke – komfortabel leben

Ausgabe 1/2010

Konsequent ökologisch 3

Ökologische Energieangebote

Ökostrom und Biogas sind immer gefragter. Jetzt neue Angebote.



Noch mehr Fernsehspass 4

Einfacher gehts nicht mehr

Wechseln Sie jetzt von analogem zu digitalem Fernsehen.



die werke am Frühlingsmärt 5

Ökologische Energie

Erfahren Sie mehr dazu. Besuchen Sie uns am Samstag, 8. Mai.



Fokus

Neues Werk- und Feuerwehrgebäude bezugsbereit

Am 6. Februar 2009 wurde mit dem Spatenstich der Baubeginn offiziell lanciert. Heute, rund 14 Monate später, ist das neue Werk- und Feuerwehrgebäude bezugsbereit. Am Wochenende vom 8. und 9. Mai ist Umzug.

Die beiden für die Errichtung des neuen Werk- und Feuerwehrgebäudes im Gebiet Herti/Dreispietz nötigen Volksentscheide, die Projektierung mit dem abschliessenden Wettbewerb, die minutiöse Planung und die termingerechte Erstellung – all die riesige Arbeit verlief erfolgreich. Und das inklusive vollständiger Erreichung der ambitionierten energiepolitischen Ziele, sprich, die Zielwerte des SIA-Effizienzpfades Energie zu erfüllen und damit 2000-Watt-kompatibel zu werden.

Mehr Platz – alles unter einem Dach

Der Bau eines neuen Werk- und Feuerwehrgebäudes war im Falle des Energieversorgers unumgänglich. So insbesondere, weil die zur Verfügung stehenden Flächen an der Zentralstrasse 9 zusehends knapp wurden und bei der Gemeindeverwaltung der Platzbedarf während der vergangenen Jahre rasant angestiegen war. Die Verwaltung sah sich daher ausserstande, dem Walliseller Energieversorger weiterhin Mietrecht zu gewähren.



So hat die Gemeindeverwaltung den Energieversorger mit der Evaluation eines neuen Standortes beauftragt. Dies mit dem Ziel, sowohl für uns als auch für die Feuerwehr ein neues und zweckmässiges Domizil zu finden. Im Gebiet Herti/Dreispietz ist für alle Parteien ein solcher Standort gefunden worden. Mit dem zwischenzeitlich fertiggestellten Neubau sind sowohl für die werke als auch für die Feuer-

wehr seit Jahren bekannte Bedürfnisse erfüllt worden. Für die werke bedeutet dies vor allem ein angemessenes und funktionell optimales Platzangebot. Für die Feuerwehr wie auch für die werke erfüllt das neue Gebäude zudem den lang gehegten Wunsch nach «Alles unter einem Dach». Zudem ist der neue Standort bei dringenden Einsätzen strategisch viel günstiger gelegen, als dies bis heute der Fall war.



Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist Frühling. Lange haben wir uns diese Zeit herbeigesehnt. Ein Blick auf die Titelseite verrät Ihnen, wovon ich hier schreibe.

Das neue Werk- und Feuerwehrgebäude ist bezugsbereit. Pünktlich und in jeder Hinsicht perfekt. Wir freuen uns riesig auf unser neues Zuhause. Nach 14-monatiger Bauzeit ist das ehrgeizige Projekt also vollendet. Ich danke an dieser Stelle allen, die an der Errichtung dieses ambitionierten Projekts beteiligt waren. Insbesondere allen Handwerkern, die uns dank ihrem unermüdlichen Einsatz den rechtzeitigen Bezug des neuen Domizils ermöglicht haben.

Mit dem neuen Werkgebäude haben wir energiepolitisch neue Massstäbe gesetzt, indem mit dem Bau auch die Zielwerte des SIA-Effizienzpfades Energie erreicht worden sind. Will heissen: Wir sind 2000-Watt-kompatibel. Als lokaler Energieversorger ist mir das aus leicht verständlichen Gründen sehr wichtig. «Mit gutem Beispiel vorangehen» – lautet die Devise. Wir haben uns danach gerichtet. Das macht mich glücklich und stolz.

Schauen Sie am Wochenende vom 29. und 30. Mai, also am offiziellen Einweihungsfest, an der Industriestrasse 13 vorbei. Ich freue mich, Ihnen Ihr neues Werkgebäude vorstellen zu dürfen. Apropos 29. und 30. Mai: Geniessen Sies, mal wieder richtig abzurocken. Lassen Sie sich überraschen!

Markus Attiger
Geschäftsführer

Neubau nach modernstem Energiestandard

Das neue Werk- und Feuerwehrgebäude im Gebiet Herti/Dreispietz ist aus einem breit angelegten Architekturwettbewerb hervorgegangen. Gewonnen hat diesen Wettbewerb das Volketswiler Architekturbüro CH-Architekten, das die Realisation des Gebäudes von der ersten Stunde bis zum letzten Schliff professionell begleitet hat bzw. noch begleiten wird. Der Neubau wurde nach allen Regeln des modernsten Energiestandards er-



2000-Watt-kompatibel bauen

Zwischenbericht zum Stand der Energieeffizienz gemäss SIA-Effizienzpfad Energie

Das neue Werk- und Feuerwehrgebäude soll die Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft erfüllen. Diese Zielsetzung stand von allem Anfang an im Zentrum der Projektierungs- und Bauarbeiten des neuen Werk- und Feuerwehrgebäudes Wallisellen.

Das für die Überwachung und die Umsetzung dieser Vorgabe beauftragte Architekturbüro H.R. Preisig, Zürich, hat im Januar 2010 einen Zwischenbericht zum Grad der Umsetzung herausgegeben. Die darin enthaltenen Feststellungen sorgen für Erleichterung und Begeisterung. Nachstehend ein Auszug aus dem Kapitel «2000-Watt-Kompatibilität»:

«Das Projekt hat beste Voraussetzungen, die Zielwerte des SIA-Effizienzpfades Energie zu erfüllen und damit 2000-Watt-kompatibel zu werden. Es ist kompakt und gut wärme gedämmt, hat eine klare Baustruktur und eine funktionierende Systemtrennung. Die Energie für die Erstellung und den Betrieb werden auf ein Minimum reduziert.

Basis für die Berechnungen bildet der SIA-Effizienzpfad Energie (SIA D0216), der es ermöglicht, Bauten in der Zielrichtung der 2000-Watt-Gesellschaft zu erstellen und damit die bundesrätliche Strategie für eine nachhaltige Entwicklung zu erfüllen. Dabei geht es nicht nur um die Betriebsenergie, sondern auch um die Erstellungsenergie, die sogenannte

graue Energie, und um die durch das Objekt induzierte Mobilitätsenergie.

Für die Betrachtung nach SIA-Effizienzpfad Energie mussten Systemgrenzen gezogen werden: Eingeschlossen sind die eigentliche Büronutzung und die Werkstätten mit ihren Nebenräumen, ausgeschlossen sind die Fahrzeughalle und spezielle Einrichtungen für die Feuerwehr.

Das Werk- und Feuerwehrgebäude wird die Ziele im Bereich der Energieeffizienz voraussichtlich erreichen. Die Berechnung im Januar 2009 dokumentierte einen erfreulichen Stand vor der Ausführung. Das Gebäude erfüllte die Bedingungen für das 2000-Watt-kompatible Bauen, die Überschreitung des Zielwerts lag marginal bei rund 2%. Begehungen auf der Baustelle zeigen, dass das Bauvorhaben gemäss Projektierung und Ausführungsplanung realisiert wird. Insbesondere im Bereich der grauen Energie für das Baumaterial und im Bereich der Gebäudehülle ist der Neubau ein Vorzeigeprojekt. Die Gebäudehülle dürfte die Anforderungen des Standards Minergie deutlich übertreffen.

Eine Kompensation des Strombedarfs durch Eigenproduktion ist zur Erreichung des Zielwerts nicht notwendig. Die Gemeinde Wallisellen beabsichtigt aber, auf dem Dach der Fahrzeughalle eine Photovoltaikanlage zu installieren. Der Standort drängt sich auf, weil die Dachfläche gross und gut ausgerichtet, d.h. wenig beschattet ist. Es ist mit einer entsprechend ertragreichen Anlage zu rechnen.»

stellt. Gebaut wurde nach Minergie-Standard mit dem Ziel, den Zielwerten des SIA Effizienzpfades Energie zu entsprechen und damit 2000-Watt-kompatibel zu werden. Die Planung und Entwicklung des neuen Gebäudes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den beiden Zürcher Architekturbüros Preisig sowie Feddersen & Klostermann. Während sich das Architekturbüro H.R. Preisig als Energieexperte, vornehmlich im schonenden Umgang mit Energie, erfolgreich etabliert hat, zeichnet sich das Büro Feddersen & Klostermann Architekten vor allem in Fragen der Raum- und Stadtentwicklung sowie der Architekturgestaltung aus. Die ambitionierten Zielsetzungen sind vollumfänglich erreicht worden

(siehe Kasten), was insbesondere den lokalen Energieversorger ganz besonders stolz macht. Markus Attiger, Geschäftsführer von die werke: «Keine Frage, unser Unternehmen steht in Sachen eigener Energiepolitik im Schaufenster. Umso wichtiger, nicht nur von Vorbildrolle zu reden, sondern diese auch zu übernehmen.»

Ab Montag, 10. Mai 2010, an der Industriestrasse 13

Und damit ist es also definitiv: Das neue Werk- und Feuerwehrgebäude steht der Walliseller Bevölkerung demnächst offen. die werke versorgung wallisellen ag wird ihre Besucher ab Montag, 10. Mai 2010, 8 Uhr, an der Industriestrasse 13, Wallisellen, begrüßen. Die offiziellen Koordinaten lauten ab 10. Mai 2010:

die werke versorgung wallisellen ag
 Industriestrasse 13
 Postfach
 8304 Wallisellen
 Tel. 044 839 60 60
 Fax 044 839 60 89
 info@diewerke.ch



Konsequent ökologisch

Das ökologische Bewusstsein ist allgegenwärtig und vor allem stark wachsend. Auch in Energiefragen. Für den Walliseller Energieversorger Grund genug, das Angebot an ökologisch hochwertigen Strom- und Gasprodukten auszubauen.

Die zunehmende Nachfrage nach ökologisch hochwertigen Energieprodukten hat die werke bewegt, das bestehende Ökostromangebot kritisch zu prüfen und, als Folge davon, den neuesten Standards anzupassen.



Einweihungsfest vom 29. und 30. Mai 2010

Am Wochenende vom 29. und 30. Mai 2010 erhält die Bevölkerung die Gelegenheit, das neue Werk- und Feuerwehrgebäude kennen zu lernen. Und das im Rahmen des grossen Einweihungsfestes **FESTIWALL2010**. Das Programm im Überblick:

Samstag, 29. Mai 2010

10 Uhr	Grosser Fahrzeugkonvoi durch Wallisellen Umzug der Fahrzeuge des Energieversorgers sowie der Feuerwehr Wallisellen
11 Uhr	Offizielle Übergabe des neuen Werk- und Feuerwehrgebäudes, offizielle Überreichung des Zertifikats «Energistadt», musikalische Begleitung durch die Jugendmusik
14 bis 2 Uhr	Durchgehender Festbetrieb
14 bis 17 Uhr	Führungen durch das neue Werk- und Feuerwehrgebäude, Attraktionen für Kinder vor dem Gebäude, drei Einsätze der Feuerwehr Wallisellen
17 Uhr	DJ mit Background-Musik / Festbetrieb
20 Uhr	Barbetrieb
22.15 Uhr	Grosses Einweihungsfeuerwerk
23 bis 0.30 Uhr	Rockband «China» in Concert, anschliessend Partytime bis 2 Uhr mit DJ

Sonntag, 30. Mai 2010

Ab 10 Uhr	Grosser Werk- und Feuerwehrbrunch auf dem Gelände des neuen Werk- und Feuerwehrgebäudes
11 bis 14 Uhr	Jazzmatinee mit der Firehouse Six Plus 1 (Dixieland-Band)
13 bis 16 Uhr	Durchgehender Festbetrieb
13 bis 16 Uhr	Führungen durch das neue Werk- und Feuerwehrgebäude, Attraktionen für Kinder vor dem Gebäude
15 Uhr	Start Ballonwettbewerb

Beschaffung an der Ökostrombörse

Bis anhin haben die Walliseller Energiekunden die Wahl zwischen den drei Ökostromprodukten Blue, Azur und Sky gehabt. Lieferant dieser drei Produkte ist AXPO. die werke haben sich entschieden, den Liefervertrag mit AXPO zu kündigen und die Naturstromprodukte künftig an der Ökostrombörse zu beziehen. Dies mit dem Ziel, die Qualität den immer höheren Ansprüchen verantwortungsvoller Unternehmen und Privathaushalte anzupassen.

Nahtloser Übergang für heutige Ökostromkunden

Für alle bestehenden Ökostromkunden hat der Wechsel des Lieferanten keine «Ökolücke» zur Folge. Der Übergang von AXPO- zu Ökostrombörse-Produkten erfolgt nahtlos. Die bestehen-

den Ökostromkunden werden durch die werke persönlich kontaktiert und mit einem neuen Angebot bedient.

Zur Markteinführung

In einem ersten Schritt stehen die neuen Ökostromprodukte ab sofort allen Kunden mit einem Stromverbrauch von über 100 000 kWh offen. Ab komendem Mai sind die neuen Angebote auch für die privaten Haushalte erhältlich. Informationen zu den neuen Ökostromprodukten erhalten Interessierte am Walliseller Früeligsmärt (siehe Artikel «Walliseller Früeligsmärt»).

Biogas aus der Region

Nicht nur beim Stromangebot, sondern auch im Bereich der Gasversorgung setzen die werke auf Ökologie. Und auch hier zeigt sich zunehmend: Die Kundschaft verlangt nach ökologisch überzeugenden Produkten. Deshalb bieten die werke ab sofort Biogas aus der Region an. Konkret handelt es sich um Biogas, welches aus der Region und ausschliesslich aus der Vergärung von Abfallstoffen oder aus Klärgas gewonnen wird. Unsere Erdgaskunden werden demnächst über das neue Biogasangebot informiert.

Noch mehr Fernsehspass? Einfacher gehts nicht!

Die meisten Wallisellerinnen und Walliseller verpassen eine grosse Chance! Nämlich auf einfachstem Weg ohne monatliche Mehrkosten zu fast dreimal so vielen Sendern zu kommen. Das ist ganz simpel: Wechseln Sie einfach von analogem zu digitalem Fernsehen.

Im Gegensatz zu anderen Anbietern kostet dies bei uns keinen einzigen Rappen zusätzlich im Monat und Sie haben auf einen Schlag über 130 Fernsehprogramme, 4 HDTV-Programme und über 120 Radioprogramme zur Auswahl. Damit dies funktioniert, benötigen Sie lediglich unsere Smartcard. Diese entschlüsselt die digitalen Signale und kostet einmalig 35 CHF. Wenn Sie ein älteres Fernsehgerät

besitzen, brauchen Sie auch noch eine Set-Top-Box. Solche Boxen mit unterschiedlichen Funktionen (z.B. Aufnahme und interne Harddisk) gibt es bei uns ab 90 CHF zu kaufen. Möchten Sie noch mehr Kino zuhause? Dann gönnen Sie sich schon ab 2 CHF im Monat unsere Zusatzpakete wie Sport, Sprachen, Family, Movie etc. Das ist TV und Radio à la carte! Mehr unter www.diewerke.ch, Kommunikationssignale.



Kolumne



Bio aus der Steckdose

Warum haben Bioprodukte einen so grossen Marktanteil erreicht? Weil sie gesund sind und gut schmecken. Aber auch, weil Bioproduktion für die nachhaltige Landwirtschaft steht, die das Tierwohl achtet und die Böden fruchtbar erhält.

Nicht nur Nahrungsmittel, auch Energie wird viel zu häufig auf Kosten der Natur produziert: In die Schweiz importierter Kohlestrom ist ein Klimakiller, Atomstrom produziert gefährlichen Abfall für viele künftige Generationen und selbst Strom aus Wasserkraft bekommt der Natur nicht immer gut. Etwa, wenn das Restwasser zu knapp ist für eine gesunde Fischpopulation.

Das muss nicht sein: Mit Ökostrom kann jeder Stromkunde – ob Unternehmen, Familie oder Single – einen einfachen, aber wirkungsvollen Beitrag an eine nachhaltige Energieversorgung leisten. «naturemade star» ist so etwas wie das «Biolabel» unter den Ökostromangeboten. Gemäss einer unabhängigen, europaweiten Studie von PricewaterhouseCoopers hat «naturemade star» die strengsten ökologischen Kriterien aller Ökostromlabel, speziell im Bereich Wasserkraft.

Naturemade star-Kunden können sicher sein, dass sie keinen Kohle- oder Atomstrom erhalten und dass ihre Energie nicht auf Kosten der Natur produziert wird. Und das ist einen kleinen Aufpreis sicher wert!

Dr. Hans-Peter Fricker

Geschäftsleiter WWF Schweiz,
World Wide Fund for Nature